IMT Nuremberg Archives

H – 4152

International Court of Justice

H4152 – 0002

Certificate No..... (Place).....

(Date) ....., 1946

CERTIFICATE.

I, , British Army, of the British War Crimes Executive (European Section), hereby certify that the attached document, consisting of ..... { typewritten* / photostated / mimeographed / handwritten } pages and entitled .....

.....

.....

dated.....,† is { the original* / a true copy } of a document which the.....‡ delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as { the original* / a true copy } of a document found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces.

To the best of my knowledge and belief, the original document is held at:-

B 043272

D/973

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
GB Exhibit 628
August Filed 22-8-46

Eidesstattliche Erklaerung

des KURT EHRHARDT aus Hamburg, Steinstr. 23 (HANSEATISCHE TEXTILGESELLSCHAFT).

Ich, Kurt E h r h a r d t , erklaere an Eidesstatt :

Ich bin 51 Jahre alt. Siebenundzwanzig Jahre lang war ich selbstaendiger Kaufmann, hatte meine Hauptgeschaeftsstelle in Hamburg und Zweiggeschaefte im Ausland. Ich bin verheiratet und habe vier Kinder.

Im Jahre 1933 wollte ich der NSDAP beitreten, aber die Partei wollte mich nicht annehmen, weil ich einen juedischen Schwager und einen juedischen Teilhaber hatte. Ich hatte jedoch einen Freund, der Arzt und Mitglied der SS war, und er konnte mich in die SS aufnehmen lassen, wo man mich in die Reserve steckte. Ich habe mich niemals in der SS aktiv betaetigt und 1937 wurde ich aus dieser Organisation ausgestossen, da durch die Parteispione herausgebracht war, dass ich einen juedischen Schwager hatte und weil mein Geschaeft mit juedischem Geld finanziert war.

1938 kam durch meine Vermittlung mein juedischer Teilhaber noch aus Deutschland heraus. Er kam nach London.

Ich reiste auch nach London, wo mir mein Teilhaber Herr F r a e n k e l , laut Vertrag das Geschaeft verkaufte. In einem Geheimvertrag machten wir beide aus, dass Fraenkel Teilhaber blieb. Mitanwesend war der jetzige Generalstaatsanwalt von Hamburg Dr. K l a a s . Nach Hamburg zurueckgekehrt, weigerte sich der Gau den Vertrag anzuerkennen. Dass ich ihn dann doch bekam, verdanke ich dem unerschrockenen Kampf von Dr. K l a a s .

Nach Kriegsabschluss, seit etwa Mai 1945 arbeitete ich fuer die Militaerregierung (ADOS).

Ungefaehr am 28.1.46 wurde ich interniert, da ich ein Mitglied der Allgemeinen SS-Reserve gewesen war. Ich blieb sechs Monate lang im Nr.6 Civilian Internment Camp, Neuengamme, interniert, bis ich dann im Juli 1946 freigelassen wurde und wieder von der Militaerregierung, fuer die ich auch jetzt noch arbeite, geholt wurde.

Nach meiner Schaetzung waren im Nr.6 Internment Camp ungefaehr 3 - 4000 Leute, darunter Mitglieder der SS, Gestapo, SA und Politische Leiter. Mit Ausnahme einer kleinen Gruppe, zu der ich selbst gehoerte, waren alle Internierten eifrige Nazis gewesen und waren es auch noch immer.

Innerhalb des Lagers waren die Internierten von den hoeheren Nazileitern - unter denen sich eine Anzahl von Gauleitern, Kreisleitern und hoeheren Mitgliedern der SS und SA befanden - nach streng nationalsozialistischen Richtlinien organisiert. Ich weiss aus eigener Erfahrung, dass viele dieser hoeheren Fuehrer staendige Verbindung mit ihren Kreisen und ihren frueheren Organisationen ausserhalb des Lagers aufrecht hielten und dass sie alles nur Moegliche taten, um das Nazisystem zu bewahren und aufrecht zu erhalten und ein unerhoerter Terror hielt bis zur Absendung der Liste an. (FRAGELISTE DER S.S.)
Ungefaehr am Anfang des Jahres 1946 hat ein Rechtsanwalt, der Verteidiger der SS war, das Lager besucht und hat mit fuehrenden Mitgliedern der SS gesprochen. Er hat ihnen einen Fragebogen uebergeben, der von Mitgliedern der SS ausgefuellt und unterzeichnet werden sollte. Dieser Fragebogen sollte, wie ich es verstanden habe, fuer Verteidigungszwecke benutzt werden.

(1o o83)

B 043273

H4152 - 0003

Der Fragebogen enthielt eine Anzahl Fragen, die folgender Art waren, (ich zitiere nur aus dem Gedaechtnis und kann mich nicht aller Fragen entsinnen) :

"Haben Sie je von Greueltaten gehoert, die in Konzentrationslagern veruebt wurden" ?

"Haben Sie je von Straftaten gewusst, die von der SS begangen wurden ?"

"Haben Sie selber Greueltaten veruebt ?"

"Haben Sie einen besonderen SS-Eid geleistet ?"

"Sind Sie aufgefordert worden, aus der Kirche auszutreten ?"

"Haben Sie am Reichskristalltag teilgenommen, oder haben Sie irgendwelche Kenntnis, wovon derselbe ausgegangen ist ?"

"Haben Sie sich an der Judenverfolgung beteiligt ?"

u.s.w.

Ich kann nur ueber den Fragebogen der Allgemeinen SS schreiben. Wir kleine Dienstgrade - Unterscharfuehrer, Scharfuehrer - wollten mit der ganzen Liste nichts zu tun haben. Wir glaubten, der Gerichtshof wuerde auch ohne diese Fragebogen zu der Erkenntnis kommen, dass wir kleinen Leute die entsetzlichen Greuelgesetze und Greueltaten nicht gemacht hatten. Als die SS-Fuehrer von unserer Absicht merkten, begann eine unerhoerte Bearbeitung jedes Einzelnen. Es wurde den kleinen Dienstgraden schliesslich eingeredet, wenn sie nicht unterschrieben, werden die Fuehrer freigesprochen und ihr muesst hier jahrelang sitzen." Dann machten sie es so, dass in jeder Kompanie jeder einzelne zum Unterschreiben zu einem hoeheren SS-Fuehrer kommen musste, meistens in der Schreibstube. Hier wurde dann jeder so bearbeitet, dass er unterschrieb. Die meisten waren sich ueber die Bedeutung der Fragen, wie ich bei vielen Gespraechen feststellen konnte, ueberhaupt nicht im klaren. Wenn einer zweifelte, wurde ihm das ausgeredet, dass Nuernberg ja wegen der Masse der Angeklagten niemals nachfragen koennte. Als ich den kleineren Dienstgraden ihre Dummheit klarmachte und dass die Grossen sich nur auf unserem Ruecken durchluegen wollten, kam es zu erregten Auseinandersetzungen.

Mit der Bearbeitung jedes einzelnen innerhalb der Kompanien war immer ein ehemaliger hoeherer SS-Fuehrer betraut, in meiner Kompanie ein Hauptsturmfuehrer. Dieser liess mich hereinkommen, legte mir den Bogen hin zum unterschreiben. Ich sagte: "Ich unterschreibe nicht". Er sagte: "Alle muessen unterschreiben, sonst hat die Liste keine Wirkung in Nuernberg". Ich sagte ihm, dass ich keine Liste unterschreiben wuerde, ganz egal, womit er mir drohen wuerde. Ich wollte nicht unterschreiben, erstens weil ich 1937 schon ausgestossen war und zum anderen weil ich ja selbst den Kameraden gesagt hatte, dass wir nicht unterschreiben brauchten und dass das nur zum Vorteil der hoeheren SS-Fuehrer geschehen muesse. Es waren ziemlich viel kleine Dienstgrade, in dieser Kompanie, sodass man mit den Massnahmen, die man mir angedroht hat, wenn ich nicht unterschreibe, nicht so recht an mich herankommen konnte. Ich sollte dann von der Kompanie entfernt werden und in das Straflager hineinkommen. Zufaellig setzte eine grosse Razzia der englischen Lagerleitung ein und viele dieser SS-Fuehrer kamen selbst ins Straflager. Unmittelbar darauf wurde ich entlassen.

10 084

B 043274

H4152 - 0004

H4152 – 0005

Die deutschen Fuehrer im Lager hatten nicht selber die Macht, mich nach dem Straflager zu schicken, es gab aber viele feine Methoden, wobei sie die englische Kommandantur taeuschten, Gefangene denen sie (die deutschen Fuehrer) schaden wollten, nach dem Straflager zu schicken oder auf andere Weise zu bestrafen, ohne dass sie (die Kommandantur) wusste, dass ein Unrecht begangen wurde. Unter solchen Methoden waren zum Beispiel Andeutungen durch die deutsche Schreibstube, durch die deutschen Dolmetscher u.s.w.

Die SS-Fuehrer im Lager erzaehlten gern, was sie alles getan hatten und ich selber habe viele ihrer Erlebnisse gehoert. Aus allem, was ich gehoert habe, bin ich ganz sicher, dass aus den etwa 400 Angehoerigen der Allgemeinen SS im Lager nicht mehr als 40 den Fragebogen wahrheitsgemaess mit unschuldigen Antworten haetten ausfuellen koennen.

Da ich selber im Jahre 1937 aus der SS herausgestossen wurde, haette ich den Fragebogen verhaeltnismaessig wahrheitsgemaess ausfuellen koennen, aber ich habe nach meinem Ausstosse genug erfahren, um zu wissen, dass kein Angehoeriger der Allgemeinen SS, der nach 1937 zum Einsatz kam, d.h. ungefaehr alle im Lager, wahrheitsgemaess haette behaupten koennen, dass er nie von Greueltaten gehoert habe, die in Konzentrationslagern veruebt wurden oder dass er nie von Straftaten gehoert habe, die von der SS begangen wurden. Ich selber habe von den Greueltaten in den Konzentrationslagern gehoert, als mein Fahrer nach dem Lager Neuengamme gefahren ist. Er durfte nicht hinein, hat aber vom Tore aus genug gesehen. Als er zurueckkam, hat er mir erzaehlt, dass es in dem K.Z. Neuengamme schlimm war.

Kurt Ehrhardt

gez. Unterschrift
(Kurt E h r h a r d t)

Sworn before me this fourteenth day of August, 1946.

L.A. Hill.
Major, R.A.
DAAG.

B 243275

(10 085)

A/993

H-4152

Filed August 29, 1946

G. B. EXHIBIT

N° 628

G. B. EXHIBIT

N° 628

B 043271

H4152 - 0006

H4152-0007

3 Pages